

Kontakte und Freundschaften knüpfen

Matthias Alferink ist Mitglied des Vorstandes des Netzwerks European Horticulture Teacher und Gartenbaulehrer an den Berufsbildenden Schulen Meppen. Wir sprachen mit ihm auch über den Europäischen Berufswettbewerb 2024.



Internationale Vorstandsarbeit (von links): Thomas Völkening (LU), Esther Kirschfink (B), Andrea Schulz (I), Kornelia Benasiewicz (PL) und Matthias Alferink (D).



Beim Lehrerseminar in Carpentras (F) wurde Gertraud Hermann und Petra Schuck, den Organisatorinnen des 10. Europäischen Berufswettbewerbes, der Wanderpokal zum Wettbewerb überreicht.

Yvonne Grau: Was ist das Netzwerk „European Horticulture Teacher“?

Matthias Alferink: Die Basis dieses Netzwerkes stellt der 2017 in Luxemburg eingetragene Verein „European Horticulture Teacher asbl“ mit aktiven Mitgliedern aus 17 europäischen Ländern. Unsere Vereinigung fördert die Ausbildung der Gärtnerinnen und Gärtner in Europa, lässt diese enger zusammenwachsen, versucht zu motivieren, zu begeistern und fit zu machen für Europa. Der Verein wird von einem internationalen Gremium aus Gartenbaulehrerinnen und -lehrern aus fünf verschiedenen Ländern geleitet. Präsidentin des Vereins ist seit fast zwei Jahren Andrea Schulz, Gartenbaulehrerin der Fachschule Laimburg,

Südtirol. Wie man sich unschwer vorstellen kann, ist die internationale Zusammenarbeit nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler Gartenbaulehrerinnen und -lehrer möglich.

Die Hauptziele des Vereins lassen sich im Grunde in drei Bereiche einteilen:

Jährliches europäisches Lehrerseminar, Europäischer Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner sowie Projekte und Austausche im Rahmen von „Erasmus+“-Aktivitäten.

Yvonne Grau: Wie arbeitet ihr über die Ländergrenzen hinweg?

Matthias Alferink: Wie angesprochen, basiert der Verein auf ehrenamtlichem Engagement der Mitglieder. Um dieses

Netzwerk aufzubauen, blicken wir auf eine in den 1970er-Jahren begonnene Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Europäischen Gartenbauschulen zurück. Es erforderte und erfordert viel Arbeit und Geduld, dieses Netzwerk aufzubauen und nun aufrechtzuerhalten und zu erweitern. Durch die Digitalisierung ist vieles einfacher geworden (Stichwort Videokonferenzen etc.). Ein wichtiges Treffen, um sich auch persönlich auszutauschen und weiterzubilden, ist vor allem das jährlich in der Woche nach Ostern stattfindende Lehrerseminar. Hier treffen sich alle Mitglieder (und manchmal auch zukünftige) an einer gastgebenden Schule in Europa. Das nächste Seminar findet übrigens im

April 2024 an der Gartenbauschule in Langenlois, Österreich, statt. Interessierte Lehrpersonen sind sehr willkommen und können sich über unsere Homepage (www.hortiteach.eu) genauer informieren und anmelden.

Zudem arbeiten viele Mitglieder in Erasmusprojekten zusammen und tauschen sich hierüber regelmäßig aus. Über unsere Kontakte können wir als Lehrpersonen unseren Auszubildenden enorme Möglichkeiten für mehrwöchige Auslandsaufenthalte vermitteln.

Yvonne Grau: Im nächsten Jahr steht der Europäische Berufswettbewerb wieder an und findet in Kitzingen-Ochsenfurt, also Deutschland, statt. Wie wird der Wettbewerb aussehen und wer wird teilnehmen? Welche Regeln gibt es?

Matthias Alferink: Ja, tatsächlich fand auch der erste von uns durchgeführte Europäische Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner vor inzwischen etwas über 20 Jahren in Deutschland statt. Seit 2002 wurde der Wettbewerb bereits an neun verschiedenen Gartenbauschulen in Europa ausgetragen. Durch die Pandemie mussten wir unsere Arbeit unterbrechen, können jetzt aber wieder durchstarten. Unsere Mitglieder und natürlich die Direktion der Berufsschule in Kitzingen/Ochsenfurt bei Würzburg bieten vom 29.7. bis zum 2.8.24 die Möglichkeit, den 10. Europäischen Wettbewerb abzuhalten. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits auf Hochtouren. Beim Wettbewerb selbst steht der Europäische Gedanke im Vordergrund. Er bietet eine ideale Plattform, Sprachbarrieren zu überwinden und sich während des gemeinsamen gärtnerischen Arbeitens mit Gleichgesinnten aus den europäischen Nachbarländern auszutauschen und Kontakte sowie Freundschaften zu knüpfen. Aber auch Kulturprogramm, Betriebsbesichtigungen und Zeit für den Austausch kommen nicht zu kurz.

Es gibt in den teilnehmenden Ländern sogenannte Ländervertreterinnen und Ländervertreter, die die teilnehmenden Teams für ihr Land anmelden. In Deutschland wird beispielsweise das Siegerteam des deutschen Bundesentscheids teilnehmen. Die genauen Teilnahmebedingungen können auf unse-

rer Homepage eingesehen werden. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass die Finanzierung des Wettbewerbs ohne die „Erasmus+“-Unterstützungen bei der Anreise, Unterbringung und Verpflegung der Teams nicht möglich wäre. Die praktische Durchführung des Wettbewerbs wird durch Sponsoren aus der Branche sichergestellt.

Yvonne Grau: Welche Aufgaben können von den Azubis oder jungen Gärtnern erwartet werden?

Matthias Alferink: Es wird Stationen aus allen Bereichen der gärtnerischen Fachsparten geben. Der Schwerpunkt liegt klar auf praktischen Aufgaben. Diese Aufgaben werden auch an die regionalen Gegebenheiten und Besonderheiten des gastgebenden Landes und der gastgebenden Schule angepasst. Zu viel kann ich an dieser Stelle natürlich noch nicht verraten (*er zwinkert*). Nicht zuletzt hängen diese auch von den durch Sponsoren zur Verfügung gestellten finanziellen und materiellen Spenden ab.

An dieser Stelle werbe ich auch gern hierfür. Wer sich eine finanzielle oder materielle Spende vorstellen kann, kann sich gern an unseren Verein wenden (contact@hortiteach.eu).

Natürlich präsentieren wir unsere Sponsoren gern auf der Homepage des Vereins und im Rahmen der Veranstaltung nach Absprache durch Plakate, Aufsteller, Banner und mehr.

Yvonne Grau: Was passiert mit den Gewinnern?

Matthias Alferink: Die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbes werden im Rahmen der Veranstaltung geehrt und erhalten auch eine Urkunde über ihren Erfolg. Für die jungen Auszubildenden ist dies ein großer Erfolg! Zudem gibt es selbstverständlich großartige Sachpreise zu gewinnen! Die Erfahrungen aus den letzten 20 Jahren zeigen aber, dass allein die Teilnahme an diesem internationalen Event ein Gewinn ist. Viele internationale Freundschaften, die beim Europäischen Berufswettbewerb geknüpft wurden, haben über Jahre Bestand.

Die Fragen stellte Yvonne Grau, Zentralverband Gartenbau; Bilder: EHT

ERFOLG IM GRÜNEN

Junge Gärtnerinnen und Gärtner aus Sachsen und dem Norden siegen beim Berufswettbewerb

Der 33. Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner, ausgerichtet von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ) und dem Zentralverband Gartenbau (ZVG), hat auch in diesem Jahr wieder beeindruckende Talente hervorgebracht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten nicht nur ihr Können im gärtnerischen Handwerk, sondern unterstrichen auch ihre Leidenschaft und Innovationskraft.

Die Goldmedaillen gingen in der Wettbewerbsstufe A an das Team in Sachsen (namentlich: Luise Reiche, Sascha Herzog und Paul Matatsch) und in Stufe B an das Team aus dem Gebiet des Wirtschaftsverbands Norddeutschland (namentlich: Swea Lüdemann, Hendrik Christoph und Henning Rath). Die Silbermedaille wurde in der Stufe A an das Team Nord (Linda Gottschling, Sabrina Muster, Nico Falkenhagen) und in der Stufe B an Team Baden-Württemberg (Naemy Pertschy, Kira Osterburg, Amelie Schneider) verliehen. Den dritten Platz sicherten sich Team Bayern (Stufe A: Vera Nickel, Denis Eckhardt, Moritz Schelbert) und Team Sachsen (Stufe B: Natalie Döring, Leonie Rauschenbach, Adrian Liebig). Die Medaillen wurden von Thomas Schmidt, Bundeslandwirtschaftsministerium, feierlich im Rahmen des Deutschen Gartenbautages am 9. September überreicht. Eine Auflistung dazu, wie viele Punkte die einzelnen Teams bekamen, finden Sie unter dem Webcode DEGA11038

Die Gewinnerinnen und Gewinner dürfen sich auf die Teilnahme am europäischen Berufswettbewerb im Jahr 2024 freuen. Dieser Wettbewerb wird Gärtnerinnen und Gärtnern aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten auf internationaler Bühne zu präsentieren und voneinander zu lernen. In der Nähe von Würzburg, in Kitzingen/Ochsenfurt werden sich die Gewinnerteams messen. Die Teilnahme wird auch eine Plattform sein für internationale Kontakte und die gesamte Branche stärken und voranbringen.